

Die Sitzung prunkte dank der Eigengewächse

In der Rohrbacher Eichendorffhalle feierte der HCC Blau-Weiß auch sein Vereinsjubiläum

Von Werner Popanda

Rohrbach. Das, was die Prunksitzung des Heidelberger Carneval-Club (HCC) Blau-Weiß am Samstagabend in der Eichendorffhalle bot, bietet nicht jede Prunksitzung eines Vereins, der sich ganz und gar der „Fünften Jahreszeit“ verschrieben hat. Denn im Grunde wurde das gesamte Programm von HCC-Eigengewächsen bestritten. Sieht man einmal von dem Musiker namens Rudi ab, der unter anderem die Schunkelrunden zu wahren Mitsingpartys veredelte, standen auf der Bühne nur Akteure, die im HCC groß geworden sind. Etwa Alessia Trautmann, die die zweite Bütte ihres Erdendaseins bestritt – mit erst sieben Jahren.

Was für sie gilt, gilt ebenso für die Kleinen der Krümelgarde, denen nach ihrem Auftritt die Herzen von Jung und Alt in der gut besuchten Halle nur so zuflogen. Aber auch die Märsche und Showtänze der Jugend- und der Juniorengarde, der gemischten und der weiblichen Garde und

nicht zuletzt der „Dancing Queens“ wurden mit Beifall überschüttet. An den blendenden Darbietungen der aus Tiziana Trautmann und Nico Zimmermann sowie Bianca Krämer und Lars Bischoff formierten Juniorentanzpaare fiel indes genau das auf, was auch an den Darbietungen des Jugendtanzmariechens Tiziana Trautmann, des Juniorentanzmariechens Bianca Krämer und des Aktiventanzmariechens Angela Schüssler auffiel.

Die Paare und Mariechen stellten erst solistisch ihr enormes Talent in der Disziplin des Karnevalistischen Tanzsportes unter Beweis. Dann wirbelten sie vereint über die Bretter, die vermeintlich die Welt bedeuten. Diese im Programm als „Medleys“ angekündigten Aufführungen sind schlicht Extraklasse und wurden von den Sitzungsgästen denn auch gebührend gefeiert. Überhaupt waren die Letztgenannten munter wie die Fische im Neckarwasser. So erklang mitten in der Büttenrede von Annalena Kötz, die laut dem das Narrentreffen famos leitenden Sit-

zungspräsidenten Matthias Strifler „tragisches Leid mit dem Fußball erlebt hat“, aus dem Publikum klar und deutlich ein „Heja BVB!“-Ruf. Was ein 3:0-Sieg beim SC Freiburg nicht alles bewirken kann.

Angesichts des Verletzungspechs der Borussen dürfte ihr Fan folgende Verse aus dem Mund von Annalena allerdings nicht so gerne gehört haben: „Ein Spieler war müde, das kann man sagen, den haben sie im Feldbett vom Platz getragen.“ Gabi Strifler wiederum, die zusammen mit Manuela Werner das Quartett der HCC-Büttenvirtuosen komplettierte, musste einen kleinen Teil ihres Textes als „Weinkönigin Gudrun I. von der Sonnenseite“ gar nicht selbst sprechen. Denn das letzte Wörtchen des Reimes „Ich trinke mit euch, wenn ihr mich losst, und rufe euch zu: Prost!“ schallte ihr prompt aus der Halle entgegen. Doch scheint nicht alles trinkbar zu sein, was sich Rebensaft nennt: „Dann ließ mich der Winzer probieren, der Wein war so sauer, das zog bis in die Nieren!“



In der Sitzung zeigte auch die Gemischte Garde des HCC ihr Können. Foto: Popanda

Umrahmt wurde die Sitzung, die dank des Vereinsgeburtstages „5 x 11 Jahre HCC“ sogar eine Jubiläumsprunksitzung war, von schmissiger Musik. Der Auftakt nach dem Einmarsch aller Aktiven und

der Begrüßung durch Matthias Strifler blieb dem HCC-Fanfarenzug vorbehalten. Vor dem Schlusswort trommelten und bliesen dann „Phönix“-Guggemusiker, den Gästen die Gehörgänge frei.